

ERGEBNISPROTOKOLL

Sitzung des IHK-Verkehrsausschusses

Dienstag, 14. Oktober 2025, 15:00 – 18:00 Uhr

Thema & Referent	Ergebnisse
Begrüßung & Formales Georg Dettendorfer	Herr Dettendorfer eröffnet die Sitzung des Verkehrsausschusses und bedankt sich für die Möglichkeit, die heutige Sitzung im Projektbüro, der „Kreativfläche“ der IHK, abhalten zu können. Er gratuliert allen Mitgliedern, die seit der letzten Sitzung Geburtstag feiern konnten, besonders Herrn Wolz zum 60. Geburtstag. Im Anschluss informiert er über den Austritt von Herrn Peter Blösl, der seit Juli 2006 Mitglied des Verkehrsausschusses war. Nach dem Ende seiner Tätigkeit bei Hermes Germany GmbH wechselt Herr Blösl in sein eigenes Unternehmen B4B Logistics mit Sitz außerhalb des Kammerbezirks. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.
Aktuelles aus der IHK Martin Drognitz	Herr Drognitz, Bereichsleiter bei der IHK für München und Oberbayern, schließt an die Begrüßung mit Ausführungen zu der aktuellen BIHK-Konjunkturumfrage an. Er berichtet aus dem Sektor Verkehr und Lagerei, dass diese Branche im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt eine bessere Stimmung aufweist. Dennoch bleibt auch hier Vorsicht geboten. Die Lage in Verkehr und Lagerei hat sich vorsichtig verbessert. Die Geschäftslage steigt auf 17 Punkte an und nähert sich somit dem Durchschnitt von 28 der letzten 14 Jahre an. 29 % der Betriebe bewerten die Geschäftslage als „gut“, 12 % als „schlecht“ (Frühjahr: 23 %). Mit 59 % sehen die meisten die Lage als „befriedigend“. Dennoch liegt sie weiterhin unter dem Niveau von 2015–2019. Branchenübergreifend bleibt die Geschäftslage stabil, aber schwach, belastet durch schwache Exporte, stagnierende Investitionen und zurückhaltenden Konsum wegen Arbeitsplatzsorgen. Gleiches gilt für die Geschäftserwartungen, bei denen eine leichte Verbesserung erkennbar ist und ein Wert von 7 erreicht wird. Als größte Risiken nennen die Unternehmen aus Verkehr und Lagerei insbesondere die Arbeitskosten, die Inlandsnachfrage, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie den Arbeitskräftemangel. Herr Drognitz führt aus, dass das Risiko Arbeitskosten mit 68 % deutlich höher eingeschätzt wird als im Frühjahr und im Branchenvergleich mit 53 % besonders ausgeprägt ist. Die Diskussionen um den Mindestlohn wirken sich hier vermutlich stärker aus. Auch die Inlandsnachfrage bleibt mit 65 % ein zentrales Risiko, das sich trotz leichter Rückgänge auf hohem Niveau hält. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden mit 63 % wieder stärker wahrgenommen – ein mögliches Zeichen politischer Unzufriedenheit. Der Arbeitskräftemangel wird mit 57 % ebenfalls deutlich häufiger genannt als branchenübergreifend (43 %). Insgesamt spiegelt sich hier eine weiterhin hohe

ERGEBNISPROTOKOLL

Sitzung des IHK-Verkehrsausschusses

Dienstag, 14. Oktober 2025, 15:00 – 18:00 Uhr

Risikosituation wider, die typische Struktur- und Konjunkturprobleme der Branche abbildet.

Verschiedenes:

- IHK-Standortumfrage: Der Wirtschaftsstandort Oberbayern wird 2025 von den Unternehmen weiterhin sehr positiv bewertet und erhält erneut die Gesamtnote 2,0, wobei rund 79 % der Betriebe ihren Standort als „sehr gut“ oder „gut“ einschätzen. Die größten Stärken liegen in der Energieversorgung, der Straßenanbindung und der medizinischen Versorgung, während der größte Handlungsbedarf bei Bürokratieabbau, Wohnraumangebot und Steuerbelastung besteht. Trotz hoher Standortzufriedenheit (83 % würden den Standort erneut wählen) bleibt das Investitions- und Wachstumsklima verhalten, bedingt durch langwierige Genehmigungsverfahren, Fachkräftemangel und fehlende Gewerbeflächen.
- Am 25.09.2025 fand im Handelsausschuss in Brüssel eine Expertenrunde zum fairen Handel und nachhaltigen Produkten statt. Dabei wurde besonders hervorgehoben, dass die Regeln im Binnen- und Außenhandel einheitlich gestaltet sein müssen, um gleiche Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten.
- Zum Thema Brenner berichtet Herr Drognitz zum Durchschlag des Erkundungsstollens am 18. September 2025. Der 64 km lange Brenner Basistunnel, gefördert von der EU, soll 2032 fertig sein und den Güterverkehr auf die Schiene verlagern. Die IHK München war mit Vizepräsident Herrn Dettendorfer und Dr. Korbinian Leitner vor Ort. Aufgrund der positiven Resonanz der gemeinsamen Exkursionsfahrt zum Brenner-Basistunnel, bei der einige Teilnehmer aus der Runde mit dabei waren, erklärt Herr Dettendorfer, dass möglicherweise im nächsten Jahr eine weitere Exkursion stattfinden wird. Interessenten können sich hierfür bei Frau Herdegen melden.
- BIHK-Energiewendebarmometer: Die Abwanderung von Unternehmen ins Ausland aufgrund hoher Energie- und Klimakosten bleibt trotz leichter Abschwächung hoch. Fast jeder fünfte Betrieb in Bayern plant oder verlagert bereits die Produktion ins Ausland. Die hohen Energiekosten stellen derzeit einen Wettbewerbsnachteil dar. Dennoch sei Bayern durch Wasserkraft und Biomasse besser aufgestellt als andere Regionen. Unternehmer zeigten sich offen und positiv gegenüber dem Streben nach Klimaneutralität.

Abschließend ruft Herr Drognitz zum Thema Olympia dazu auf, sich am Bürgerentscheid zu beteiligen, falls eine Wahlberechtigung vorliegt. Die IHK ist diesbezüglich für eine Olympia-Bewerbung eingestellt.

Drei Jahre MZM – wo stehen wir?

Annette Hilpert, IHK für München und Oberbayern

Frau Annette Hilpert begrüßt die Teilnehmenden und stellt MZM (=Mobile Zukunft München und Region) vor, einen Zusammenschluss von über 20 Partnern aus öffentlicher Hand, Wirtschaft und Wissenschaft, die seit September 2022 gemeinsam an der nachhaltigen Transformation der Mobilität in der Metropolregion München arbeiten. Da einige Teilnehmende MZM bereits kennen, andere nicht, gibt sie einen kurzen Überblick und fasst die wichtigsten Folieninhalte zusammen. Zudem weist sie darauf hin, dass am 18. November 2025 der MZM-Lenkungskreis über die Fortsetzung von MZM entscheidet, was für die weitere Strategieumsetzung entscheidend ist.

Vorstellung ausgewählter MZM-Fokusthemen

Projekte Zukunftsbild ÖV 2030 + X und Mobility Data Analytics

Dr. Bernd Rosenbusch, MVV GmbH

Dr. Bernd Rosenbusch von der MVV GmbH stellt die Projekte „Zukunftsbild ÖV 2030+X“ und „Mobility Data Analytics“ vor. Das „Zukunftsbild ÖV 2030+X“ ermittelt schnell umsetzbare Maßnahmen für kommunalübergreifende ÖPNV-Relationen und zeigt Potenziale im straßengebundenen ÖPNV auf. Erstmals wurde eine gebietskörperschaftsübergreifende Gesamtschau durchgeführt, bei der 51 Verbesserungskorridore identifiziert und 25 Maßnahmen mit Kostenabschätzung und Umsetzungsplan vorgestellt wurden. Im Bereich Mobility Data Analytics hebt er hervor, dass Maßnahmenwirkungen bereits am Tag nach der Umsetzung analysiert werden können, was deutschlandweit einzigartig ist. Dabei betont er die Bedeutung einer breiten Datenverfügbarkeit sowie die künftige Integration von Parkdaten. Herr Dettendorfer weist darauf hin, dass besonders die Integration von Mautdaten für eine umfassende Analyse wichtig ist, die Freigabe dieser Daten aber bislang aussteht.

Projekte Stadt-Umland-Güterverkehrskonzept und LKW E-Boost

Ernst-Benedikt Riehle, IHK für München und Oberbayern

Herr Ernst-Benedikt Riehle von der IHK für München und Oberbayern stellt die Projekte „Stadt-Umland-Güterverkehrskonzept“ und „LKW E-Boost“ vor. Er betont die aktuellen Herausforderungen im Güterverkehr und ruft zur Teilnahme am städtischen Güterverkehrskonzept auf. Das neue LKW-Verkehrsportal des BALM und Tollcollect nutzt Mautdaten, um Schwerverkehr ab 3,5 Tonnen zu erfassen, mit geplanter Erweiterung um Gewichtsklassen und Zeiträume. Aktuell werden Handlungsfelder für das Güterverkehrskonzept definiert. Maßnahmen sollen mit den Akteuren vor Ort entwickelt werden. Workshops in den Landkreisen sind geplant.

Zum Thema E-LKW gibt Herr Riehle an, dass es aktuell keine genauen Zahlen zum Bestand im Münchner Raum gibt und die Ladeinfrastruktur kaum berücksichtigt wird. MZM bringt Netzbetreiber und Unternehmen zusammen und organisiert hierzu Gewerbegebietskonferenzen. Die erste fand am 26. September statt.

Im Plenum wurde die Entwicklung von E-LKW diskutiert. Der Fortschritt gestaltet sich schwierig, da Kunden keinen

ERGEBNISPROTOKOLL

Sitzung des IHK-Verkehrsausschusses

Dienstag, 14. Oktober 2025, 15:00 – 18:00 Uhr

	Mehrpreis für nachhaltige Transporte zahlen wollen. Eine Mauterhöhung von 85 % seit Ende 2023 erschwert Investitionen im Schwerverkehr zusätzlich. Ein Pilotprojekt mit MAN zeigt Potenzial, doch die Ladeinfrastruktur ist nach wie vor unzureichend. E-LKWs sind vor allem bei niedriger Maut und günstigen Energiepreisen attraktiv. Zudem bleibt die Infrastruktur laut Strombetreiber eine große Herausforderung.
Autonomes Fahren im Güterverkehr und im öffentlichen Verkehr Ernst-Benedikt Riehle, IHK für München und Oberbayern David Gordon, Landeshauptstadt München	Die Referenten Herr Ernst-Benedikt Riehle und Herr David Gordon stellen die Potenziale des autonomen Fahrens im Güter- und öffentlichen Verkehr heraus. Dabei werden die Analyse relevanter Themenfelder für die geplante Modellregion München sowie die Ausarbeitung der MZM-Vision für autonomes Fahren vorgestellt. Im September erfolgten die Veröffentlichung der Vision im Rahmen des IAA-Roundtable. Dort unterzeichneten 24 Modellregionen, darunter mehrere Bundesministerien, eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit mit dem Ziel, München zur Modellregion für autonomes Fahren zu machen. Ein Symposium im Jahr 2026 ist geplant. Grundlage der Initiative ist die Prämisse, den Verkehr intelligent und effizient auszubauen.
Diskussionsrunde „Mobilitäts Herausforderungen in Stadt und Umland: gemeinsam zum Vorreiter der Mobilität?“ Herr Dominik Krause (2. Bürgermeister der Landeshauptstadt München) Herr Günter Menzl (Koordinator der MGV-Verbundlandkreise und -städte)	Frau Annette Hilpert startet die Diskussionsrunde mit der Einstiegsfrage nach der Rolle des ÖPNV in einer wachsenden Region München. Der 2. Bürgermeister der Landeshauptstadt München betont die Priorität der Angebotsausweitung im ÖPNV, insbesondere den Ausbau der S-Bahn und der U-Bahn (U9). Trotz strittiger verkehrspolitischer Themen herrsche Einigkeit über die Bedeutung des ÖPNV-Abaus, der Schritt für Schritt mit allen Akteuren vorangetrieben wird. Der Koordinator der MGV-Verbundlandkreise und -städte unterstreicht die Komplexität und Herausforderungen des ÖPNV, der als echte Alternative zum Auto wahrgenommen werden muss. Wesentlich sei die bessere Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land sowie eine partnerschaftliche, langfristige Finanzierung jenseits hoheitlicher Ansprüche. Zur Mobilitätsstrategie im Umland berichtet er von innovativen Bedarfsverkehren (z. B. in Fürstenfeldbruck), die zwar kostenintensiv sind, aber als wichtiger Standortfaktor gelten. Beide diskutieren die aktuelle Finanzierungssituation als schwierig und wenig zielgerichtet, wobei Entbürokratisierung und Bündelung der Fördermittel als Schlüssel gesehen werden. Die Notwendigkeit, den ÖPNV gesellschaftlich stärker zu verankern, wurde hervorgehoben. Autonomes Fahren wird als zentrales Innovationsthema mit hohem Standortpotenzial gesehen. Der Bürgermeister sieht gute Voraussetzungen durch Forschung und Start-ups in

ERGEBNISPROTOKOLL

Sitzung des IHK-Verkehrsausschusses

Dienstag, 14. Oktober 2025, 15:00 – 18:00 Uhr

	München. Der Koordinator mahnt an, dass autonome Angebote stärker in Stadt und Umland gedacht werden müssen, etwa bei Nachtverkehren und touristischen Linien. Er plädierte dafür, die öffentliche Hand solle vorangehen, um die Industrie zu fördern, und wies auf die Bedeutung europäischer Standards hin. Auf dem Weg zum Mobilitätsvorreiter betonen beide die Bedeutung von Zusammenarbeit, Finanzierung und gesellschaftlichem Impuls. Ein gemeinsames, zukunftsgerichtetes Denken sei notwendig, um den ÖPNV auszubauen und innovative Mobilitätslösungen zu etablieren.
Diskussion Plenum	Im Plenum wurde – anschließend an die Diskussionsrunde – hervorgehoben, dass der ÖPNV nicht nur als Kostenfaktor, sondern auch als wirtschaftlicher Motor, Standortfaktor und Garant für Teilhabe zu betrachten ist und sich bei richtiger Umsetzung rentiert. Herr Menzl betont die Bedeutung von Effizienz, Kooperation und Bündelung; das MVV-Modell wird als gelungenes Beispiel genannt. Herr Krause verweist auf die Notwendigkeit transparenter Mittelverwendung. Zur Frage der Verbundzugehörigkeit wird auf organisatorische und administrative Hürden hingewiesen. Im Zusammenhang mit autonomem Fahren und Robotaxis stehen die Suche nach europäischen Anbietern, Förderbedingungen sowie geopolitische Datenfragen im Fokus. Herr Krause äußert abschließend Bedenken bezüglich Regulierung und Gesetzgebung.
Verschiedenes Georg Dettendorfer	Herr Dettendorfer verweist abschließend auf die kommenden Sitzungen und Termine: - Frühjahrssitzung, Mittwoch, 4.02.2025, 15:00–18:00 Uhr IHK München, Max-Joseph-Str. 2, 80333 München - Besichtigung des Rangierbahnhofs München-Nord Montag, 20.10.2025, 13:00–16:00 Uhr - ifo-Wirtschaftsdialog: Wie wird das Sondervermögen zum Wachstumsmotor? Mittwoch, 22.10.2025, 08:30–12:00 Uhr IHK München, Max-Joseph-Str. 2, 80333 München Zum Abschluss der Sitzung dankt Herr Dettendorfer Frau Herdegen herzlich für ihre langjährige Unterstützung und engagierte Mitarbeit im Verkehrsausschuss. Er spricht zudem einen besonderen Dank an die heutigen Referenten sowie an das Team der IHK für die Organisation und Unterstützung der Sitzung aus.